

Sebastianusfest – der gelobte Tag

Peter Weisrock

Der Ursprung

Über fünfhundertfünfzig Jahre lang wird in Nieder-Olm der Heilige Sebastian als Schutzpatron gegen Krieg und Seuchen verehrt. Wegen den immer wiederkehrenden Pestepidemien im Rheinland zwischen 1348 und 1673, die auch Nieder-Olm erreichten, gründete sich hier 1469 eine *Sebastianus-Bruderschaft*. Ungezählte solcher Vereinigungen waren bereits im Mittelalter in Deutschland entstanden. Sie kümmerten sich nicht nur um die Pflege, Versorgung und Bestattung, sondern auch um die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung während der Seuche. Auch bemühten sie sich um die alljährlichen Fürbitten, Anrufungen und Bußfeiern am Sebastianustag, da sie die Pest als Strafe Gottes wegen der Sünden der Menschen empfanden.

Am 20. Januar eines jeden Jahres, dem Sebastianustag, wurden so Gedenkgottesdienste mit Predigten, Prozessionen und Bet- und Beichtstunden gehalten, Almosen gesammelt und ausgeteilt. Die finanzielle Ausstattung der Gedenkfeiern war in Nieder-Olm durch die Stiftung des Sebastianusaltars gesichert, der gemeinsam mit den Einkünften des Heiligkreuzaltarguts dotiert war.¹

Die Aufrechterhaltung *"der uralten Bruderschaft in der Stadt Niederohlm, welche durch Versäumung allgemach soweit hinter sich kommen, daß sie schier abgegangen wäre"* musste wohl stark durch die vielen Kriegswirren nachgelassen haben, denn 1624 wurde die *Sebastianus-Bruderschaft* in Nieder-Olm erstmals erneuert, mit dem feierlichen Gelöbnis den alljährlichen Gedenktag auch weiterhin durchzuführen.²

Jedoch blieben die vielen Fürbitten und Anrufungen unwirksam, denn die Pestwellen der Jahre 1663 bis 1673 in unserer

Region verschonten auch die Gemeinde Nieder-Olm nicht.³

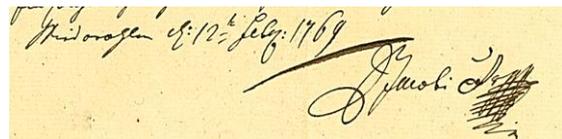
Pfarrer *Johann Peter Jacobi*⁴ erneuerte 1762 die Bruderschaft und verfasste eine kleine Publikation zu deren Geschichte (siehe Anhang). Er schrieb 1762 dazu:

*"Das Ziel aber und End dieser Bruderschaft vermög vorheriger Stiftung ist dahin gerichtet, daß einmahl im Jahr zu gewissen Zeiten gewisse Seelenämter und Gebete für die aus der Bruderschaft Abgestorbenen und ihrer aller Nachkömmlingen sollen gehalten werden".*⁵

Er errichtete 1762 eine Ehrensäule in der Pfarrkirche, die leider nicht erhalten blieb, mit der Inschrift:

**Ehren-Säule
dem siegreichen heil. Martyr
Sebastian
im Jahr 1469 zum ersten
1624 zum andern
1762 zum drittenmal
aufgerichtet in der Pfarrkirch zu
Nieder-Olm**

1762, Ehrensäule der *St. Sebastianus-Bruderschaft*.⁶



1769, Signatur von Pfarrer *Johann Peter Jacobi*.⁷

Über die alljährlichen Aufwendungen der Gemeinde für die Chorsänger, Musikanten, Glöckner und Schützen am Sebastianustag, liegen nur Nachrichten aus den Jah-

1 StaNO, XVII, 63 fol., Güterverzeichnis vom 10.12.1690, S. 41.

2 Jacobi, Johann Peter, Pfarrer. Sebastianus-Bruderschaftsbüchlein, Nieder-Olm 1762, S. 14-18.

3 Staab, Franz. NORVGG, S. 117; Elmar Rettinger, NORVGG, S. 321; Schmuck, Tobias. Letzte Pestepidemie im Rheinland, in: Heimatjahrbuch Landkreis Mainz-Bingen, 60. Jhg., 2016, S. 188-193; Roth, Philipp. Vermischte Schriften.

4 Jacobi, Johann Peter Jacobi, Pfarrer, Amtszeit 1758 bis 1793.

5 Jacobi, Johann Peter, Pfarrer. Sebastianus-Bruderschaftsbüchlein, Nieder-Olm 1762, S. 14-18.

6 Becker, Vitus, Pfarrer. St. Sebastianus-Bruderschaftsbüchlein für die Pfarrei Nieder-Olm vom 18.10.1939, S. 20. Archiv Peter Weisrock.

7 StaNO, XV, Kostenrechnung für den Festzug zum Sebastianusfest vom 12.2.1769.

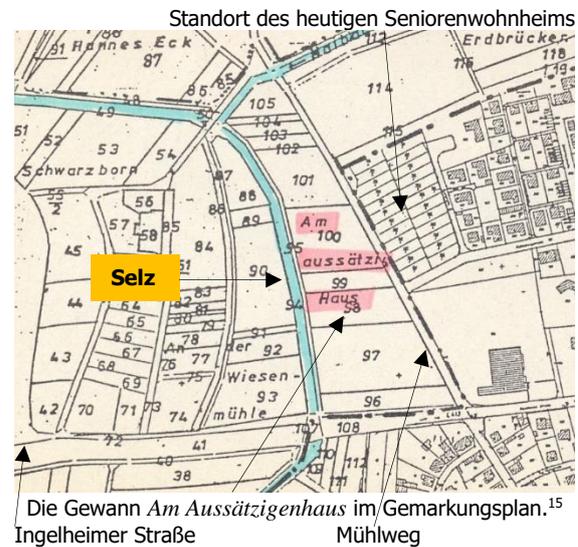
ren 1757 bis 1792 vor.⁸ Keine Belege sind dagegen für die französische Zeit zwischen 1798 und 1814 bekannt, da nun Kirche und Staat auch finanziell getrennt waren. Die Altargüter wurden ab 1802 säkularisiert und zu Nationalgütern erklärt, so dass deren Einkünfte wegfielen. In dieser Zeit war die Sebastianus-Bruderschaft in Nieder-Olm wohl erloschen.⁹

Erst Pfarrer und Dekan *Vitus Becker* richtete 1939 die Sebastianus-Bruderschaft nochmals neu auf. Aus diesem Anlass publizierte er dazu das *St. Sebastianus-Bruderschafts-Büchlein* in dem er die Historie der Sebastianus-Bruderschaft in Nieder-Olm ausführlich darstellte. Dabei stützte er sich auch auf das wertvolle von Pfarrer *Peter Jacobi* 1762 verfasste Bruderschaftsbüchlein, das 1939 noch vorhanden war, aber inzwischen wohl verloren ging. Textauszüge davon sind im Anhang zu finden.¹⁰

An die Verehrung des Heiligen erinnern heute noch die barocke Skulptur des Hl. Sebastian in der katholischen Pfarrkirche und eine ihm geweihte Glocke. Auch der Schriftsteller *Wilhelm Holzamer* bringt in seinem Roman *Der Hl. Sebastian* die für Nieder-Olm verheerenden Pestzeiten zur Erinnerung.¹¹

Neben der häuslichen Pflege muss sich ein *Aussätzigenhaus* im Bereich des heutigen Mühlwegs an der Selz befunden haben, das nahe der Grenze zur Ober-Olmer Gemarkung lag. Über dessen Einrichtung ist bisher nichts bekannt. Lediglich die in den Jahren 1606¹² und 1611¹³ genannte Gewinnbezeichnung *Am Aussätzigenhaus* weist auf die Existenz eines Siechenhauses hin. Die Lage am frischen Wasser des Selzbachs, weitab den Dörfern, war wohl bewusst gewählt worden. Wahrscheinlich diente das Siechenhaus den umliegenden Gemeinden. Auch über die Trägerschaft der Einrichtung sind bisher keine Quellen zu finden. Es könnte sein, dass die finanzi-

ell gut ausgestattete Sebastianus-Bruderschaft in Nieder-Olm das Aussätzigenhaus betreute, deren Gründungsurkunden sich im Pfarrarchiv leider nicht erhalten haben.¹⁴



Balthasar Dudel verlegt für sein Hauß frau Angneßia Scharper Sohnes Jost Tochter, zu Thodt welcher vor 20 Jahr außer Landes gegangen und jene erben teuer Schwager... sein hauß und hof in der Nieder Gaße an oder vor der alten Wöth nach dem Woog sambt all anderem... u.a. 7 Viertel Acker bey dem Außsätzigen Hauß. [...]. ao. 1606".

1606, das *Außsätzigenhaus* im Stadtarchiv Nieder-Olm.¹⁶

Ein Hinweis ist noch in den Geleitsrechten der Dorfbeschreibung von 1668 zu finden. In der Beschreibung der Straßenführungen von Nieder-Olm nach Mainz wird am "*Staig*" [nach Ober-Olm] das "*guten leüth hauß*" [Siechenhaus] erwähnt.¹⁷

8 StaNO XV, unfol., Haushaltsabrechnungen der Jahre 1757 bis 1793.

9 Becker, Vitus, Pfarrer. St. Sebastianus-Bruderschaftsbüchlein für die Pfarrei Nieder-Olm vom 18.10.1939, S. 31. Archiv Peter Weisrock. Pfarrer Vitus Becker lebte von 1911 bis 1968, Amtszeit 1931-1960. War seit 1937 Dekan und seit 1953 Geistl. Rat.

10 Ebd.

11 Holzamer, Wilhelm. Der Hl. Sebastian, Roman eines Priesters, Leipzig 1902.

12 StaNO X.22, 185 fol., Verlegungen 1611-1777, S. 69.

13 Ebd.

14 Wie FN 9.

15 Flurkartenausschnitt Flur XI, Gemarkung Ober-Olm: Aus dem Nachlass von Anton Weisrock und im digitalen Flurnamenlexikon Rheinland-Pfalz: www.flur-namenlexikon.de/

16 StaNO X.22, 185 fol., S. 69.

17 Schmitt, Sigrid. Weistümer, Nr. 84, Dorfbeschreibung 1668.

Die Theatertradition in der katholischen Kirchengemeinde Nieder-Olm

Das Sebastianustheater

In vielen Gemeinden mit aktiven Sebastianus-Bruderschaften fanden bereits in der Barockzeit neben den kirchlichen Feiern auch Umzüge und Volksbelustigungen statt,¹⁸ so auch in Nieder-Olm. Noch heute wird diese Tradition in Form eines Theaterabends fortgeführt, wobei die kirchlichen Ereignisse inzwischen weitgehend in den Hintergrund getreten sind.

In den Aufzeichnungen des Gemeindechronisten *Philipp Roth*¹⁹ wird erstmals aus der Zeit am Ende des 19. Jh. von "fröhlichen Familienabenden" berichtet, die von *Rektor August Büchler*²⁰ durchgeführt wurden und die zu den jährlichen Höhepunkten im Ortsgeschehen zählten. Nach Gründung des katholischen Arbeitervereins im Jahr 1895 und dessen späteren Fusionierung mit dem katholischen Männerverein Nieder-Olm, lag die Organisation und Gestaltung der Sebastianusspiele in deren Händen. *Rektor Philipp Roth*, der später auch gleichzeitig Leiter des katholischen Männer- und Arbeitervereins war, trat ab 1910 die Nachfolge von August Büchler bis 1939 zum Beginn des Zweiten Weltkrieges an.²¹

Das Sebastianusfest wurde durch die Kriegsjahre 1939-1945 unterbrochen, jedoch formierte sich nach 1945 wieder eine Laienspielschar innerhalb der katholischen Kirchengemeinde mit meist jungen Kräften und setzte die Theatertradition an den Sebastianustagen fort. Diese bemüht sich bis heute mit großem Erfolg um die alljährlichen Theaterveranstaltungen, deren Auführungen überaus gut besucht sind und sich einer ungebrochenen Beliebtheit erfreuen.²²

18 Reiter, Dekan. St. Sebastian, eine kulturgesch. Studie, Rottenburg 1916; Gottfried Kneib, Amt Olm, S. 344 f.

19 Roth, Philipp. Vermischte Schriften, Nieder-Olm 1928.

20 Büchler, August war 48 Jahre lang Lehrer an der Volksschule Nieder-Olm, Amtszeit 1861 bis 1909. Unter seiner Leitung fanden erstmals Theateraufführungen statt.

21 Roth, Philipp war Lehrer an der Volksschule Nieder-Olm von 1909 bis 1947, er trat 1909 die Nachfolge von Büchler an, Rektor seit 1921, Gemeindechronist, Heimatforscher, lebte 1879 bis 1953.

22 Nieder-Olm begeht den Sebastianustag, in: Allgemeine Zeitung Mainz vom 17.1.1963.

Der gelobte Tag

"Der Tag des heiligen Sebastianus wurde alljährlich groß begangen an dem beinahe die gesamte Gemeinde teilnahm. Es kamen auch die Nieder-Olmer, die außerhalb wohnten, um die feierlichen Gottesdienste und die Sebastianusandacht mitzufeiern. Ein levitiertes Hochamt²³ am Hauptaltar und den beiden Nebentären wurde meist von Pfarrern, die aus Nieder-Olm stammten, durchgeführt. Es waren dies die Pfarrer Seeger, Mertens, Darmstadt, Schwarz, Striegler und Mann.

Die Mitglieder des katholischen Männer- und Arbeitervereins hatten es sich zur Aufgabe gemacht den weltlichen Teil des Festtages zu übernehmen. Bereits im Oktober ging es los. Rektor Philipp Roth, Lorenz Mertens, Michael Barber, Peter Mayer und mein Vater Casimir Anton Weisrock kamen zusammen, um zu beraten, welches Theaterstück gespielt werden sollte. War die Auswahl getroffen, begannen im November die Leseproben. Rektor Roth und Michael Barber übten die Theaterstücke ein. Je nach Bühnenaufwand wurden in unserer Werkstatt die Kulissen hergestellt.²⁴ Man traf sich hier zwei- oder dreimal in der Woche. Es wurde gehobelt, gesägt, zugeschnitten und gemalt. Säulen aus der Römerzeit, Löwen in Ägypten, Landschaften und vieles mehr. Jeder, der angesprochen wurde, war zum Mitspielen bereit, es war Ehrensache mit dabei zu sein".²⁵



1936, *Paradies und Brudermord*.

23 Sogenanntes dreispänniges Hochamt gleichzeitig an 3 Altären.

24 Die Fa. Elektro-Weisrock betrieb bis Ende der 1970er Jahre in der Pariser Straße 86 ein Unternehmen für Elektroinstallationen mit Fachhandel für Elektrogeräte.

25 Weisrock, Anton. Das Sebastianustheater in den 1920er Jahren. Er selbst war Laiendarsteller und Mitorganisator der Sebastianusspiele.



1929, *Der Kerkermeister von Kuhnfels.*



1949, *Parsifal.*

Übersicht der bekannten Theaterspiele in der katholischen Kirchengemeinde bis 1960

- 1911 *Die Räuber auf Maria Kulm*, Sebastianustag am 12.11.1911, kath. Männer- und Arbeiterverein.
- 1912 *Genoveva*, Schauspiel, Sebastianustag am 12.1.1912, kath. Männer- und Arbeiterverein.
- 1913 *Andreas Hofer*, Volksschauspiel, Sebastianustag am 23.1.1913, kath. Männer- und Arbeiterverein.
Ein Jubiläumsgruß, Festspiel am 22.6.1913 anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums von Kaiser Wilhelm II., kath. Männer- und Arbeiterverein.
- 1914 *Weihnachtsfest eines armen Waisenkindes*, und *Jessel auf dem Standesamt*, Sebastianustag am 20.1.1914, kath. Männer- und Arbeiterverein.
Tutemathes, Lustspiel in Nieder-Olmer Mundart und *Der Spielautomat*, am 21.6.1914, kath. Jünglingsverein.
- 1915 *Eine Spionin*, heitere Episode aus den Mobilmachungstagen am 5.4.1915, kath. Jungfrauenverein.
- 1916 *Schulter an Schulter*, Festspiel und *Für dich mein geliebtes Vaterland*, Kriegsbild in 3 Akten, Sebastianustag am 1.1.1916, kath. Männer- und Arbeiterverein.
Der Fall Drake, Detektiv-Lustspiel und *Das Landhaus an der Heeresstraße*, Schwank am 10.10.1916, kath. Jünglingsverein.
- 1917 Kriegsjahr.
- 1918 Kriegsjahr.
- 1919 Nachkriegsjahr.
- 1920 *Von Mariens Herzen*, religiöses Schauspiel mit Liedern zur 25jährigen Jubelfeier, Sebastianustag am 20.1.1920, kath. Männer- und Arbeiterverein.
Julia, religiöses Schauspiel mit Liedern zum 6. Stiftungsfest des kath. Jungfrauenvereins am 24.5.1920.
- 1921 *Sebastianus*, Trauerspiel am Sebastianustag, kath. Männer- und Arbeiterverein.
Tapfer und Treu, Festspiel und *Der Schusterbaron*, Lustspiel, kath. Jünglingsverein am 19.6.1921.
s' Müller Liss'l vunn Michlboch, heiteres Volksstück, Familienabend des kath. Männer- und Arbeitervereins am 13.11.1921.
- 1922 *Saulus*, Drama am Sebastianustag, kath. Männer- und Arbeiterverein.
- 1923 *Elmar*, Schauspiel mit Gesang am Sebastianustag, kath. Männer- und Arbeiterverein.
- 1924 *Andreas Hofer*, Schauspiel, Sebastianustag, kath. Männer- und Arbeiterverein.
- 1925 *Judah Ben Hur*, Schauspiel zum Sebastianustag, kath. Männer- und Arbeiterverein.
Kleopa, an Maria Himmelfahrt, kath. Jungfrauenverein.
- 1926 *Wolf von Falkenstein der Brudermörder oder Gottes Wege sind wunderbar*, Ritter-schauspiel, Sebastianustag, kath. Männer- und Arbeiterverein.
- 1927 *Vergib uns unsere Schuld*, Sebastianustag, kath. Männer- und Arbeiterverein.
- 1928 *Der heilige Nepomuck*, Sebastianustag, kath. Männer- und Arbeiterverein.
Amarkoli, die Granatblüte von Indien an Maria Himmelfahrt, kath. Jungfrauenverein.
- 1929 *Der Kerkermeister von Kuhnfels*, Sebastianustag, kath. Männer- und Arbeiterverein.
Der neue Gott, Maria Himmelfahrt, kath. Jungfrauenverein.
- 1930 *Sebastianus*, Trauerspiel, Sebastianustag, kath. Männer- und Arbeiterverein.
Madonna im Walde, Maria Himmelfahrt, kath. Jungfrauenverein.
- 1931 *Joseph*, biblisches Drama mit Gesang am Sebastianustag, kath. Männer- und Arbeiterverein.
- 1932 *Konzert und Deklamationen* am Sebastianustag, kath. Männer- und Arbeiterverein.
Frau von Welt, Maria Himmelfahrt, kath. Jungfrauenverein.
- 1933 *Wilhelm Tell*, Schauspiel, Sebastianustheater, kath. Männer- und Arbeiterverein.
Maria Virgo, Schauspiel, Maria Himmelfahrt, kath. Jungfrauenverein.

1934	?
1935	<i>Der heilige Gral</i> , Schauspiel, kath. Jungfrauenverein.
1936	<i>Paradies und Brudermord</i> , Sebastianustheater.
1937	<i>Wilhelm Tell</i> , Sebastianustag, Wiederholung von 1933.
1938	<i>Quo vadis</i> , Schauspiel und <i>Totentanz</i> , Sebastianustheater.
1939	<i>Aschenputtel</i> , Maria Himmelfahrt, kath. Jungfrauenverein.
1940	Ausgefallen, Kriegsjahr.
1941	Ausgefallen, Kriegsjahr.
1942	Ausgefallen, Kriegsjahr.
1943	Ausgefallen, Kriegsjahr.
1944	Ausgefallen, Kriegsjahr.
1945	Ausgefallen, Kriegsjahr.
1946	Ausgefallen, Nachkriegsjahr.
1947	Ausgefallen, Nachkriegsjahr.
1948	<i>Der heilige Johann von Nepomuck</i> , Sebastianustheater.
1949	<i>Parsifal</i> , Sebastianustheater am 23.1.1949.
1950	?
1951	<i>Die neue Heimat</i> , Sebastianustheater am 28.1.1951.
1952	<i>Das Cabaret des Teufels</i> , Sebastianustheater am 27.1.1952.
1953	?
1954	<i>Nachtverhör</i> , Sebastianustheater am 20.1.1954.
1955	<i>Der verhexte Christopher</i> , Sebastianustheater.
1956	<i>Der Freischütz</i> , Sebastianustheater.
1957	<i>Der Pfarrer vom blühenden Weinberg</i> , Sebastianustheater.
1958	<i>Der verlorene Sohn</i> , Sebastianustheater.
1959	<i>Der Glockenguss von Breslau</i> , Sebastianustheater.

Sebastianustheater ab1960

Aufstellung von Margarethe Horn.²⁶

1960	?
1961	Mutter Wong.
1962	Der Kirschblütenzweig.
1963	Die goldene Maske.
1964	Die unsichtbare Stimme.
1965	Wie auch wir vergeben.
1966	Kopf und Zahl.
1967	Das Lied der Wölfe
1968	XY - gelöst.
1969	Es ging ein Pater baden.
1970	Mäßigkeit und Heiligmäßige.
1970	Der schwarze Einser.
1971	Der Hochstapler.
1972	Lustspiel 17+2.
1973	1. Bauplatz mit himmlischen Segen.
1973	2. Die Amnestie an Fronleichnam.
1974	1. Die zweischneidige Gerechtigkeit.
1974	2. Der Haftbefehl.
1975	Meine Frau ist gleichberechtigt.
1976	Mein Mann der Dieb.
1977	Kirsch und Kern.
1978	Ausgefallen.
1979	Der stille Teilhaber.
1980	Der kerngesunde Kranke.
1981	Der Geizhals.

1982	Das Geld liegt auf der Straße.
1983	Männer sind auch bloß Menschen.
1984	Ausgefallen.
1985	Ein Mann mit Mut.
1986	Hier sind sie richtig.
1987	Kein Auskommen mit dem Einkommen.
1988	Lifting.
1989	Wer zuletzt lacht, lacht am besten.
1990	Die Lügenglocke.
1991	Die hölzerne Jungfrau.
1992	Der Hypothekenpoker.
1993	Geld wie Heu.
1994	Ja, Mama.
1995	Immer Ärger mit den Alten.
1996	Der perfekte Mann.
1997	Der keusche Lebemann.
1998	Lügen über Lügen.
1999	Sparmaßnahmen.
2000	Und alles auf Krankenschein.
2001	Die Gedächtnislücke.
2002	Der Bräutigam meiner Frau.
2003	Und ewig rauschen die Gelder.
2004	Sektgeflüster.
2005	Kohle, Kies und Zaster.
2006	Diamantenroulett.
2007	Baby wider Willen.
2008	Himmel und Hölle.
2009	Mit Schlafsack und Kamillentee.
2010	Dem Himmel sei Dank.
2011	Liebe, Lügen, Leberkäs.

²⁶ Die Aufstellung stellte dankenswerterweise Margarethe Horn zur Verfügung. Ergänzt von Michael Koch.

2012 Viel Musik um de' Handkäs'.
 2013 Der Tyrann.
 2014 Ausgefallen.
 2015 Pfarrers Werk und Bettlers Beitrag.
 2016 Ausgefallen.
 2017 Der perfekte Mann.
 2018 Keine Leiche ohne Lily.
 2019 Gute Geister.
 2020 Spuk im Rathaus.

2021 Ausgefallen (Coronapandemie).
 2022 Ausgefallen (Coronapandemie).



Die Sebastianus-Bruderschaft

Auszüge aus dem von Pfarrer und Dekan Vitus Becker 1939 verfassten St. Sebastianus-Bruderschaftsbüchlein²⁷

*"Unter den Heiligen der frühchristlichen Zeit nimmt der hl. Sebastianus eine besondere Stelle ein. Seine Verehrung ist im Herzen des katholischen Volkes tief verwurzelt, besonders seitdem es in not- und gefährvollen Zeiten **der Pest und des Krieges** die mächtige Fürsprache des Heiligen sichtlich erfahren hat. Träger der Verehrung dieser volkstümlich gewordenen Heiligen sind seit Jahrhunderten religiöse Vereinigungen und Bruderschaften, die in Tagen schwerer Heimsuchungen sich zusammengeschlossen haben, die Barmherzigkeit Gottes anzurufen und Abwendung der Gefahren des Leibes und der Seele durch die Fürsprache der Heiligen zu erleben. Dies ist auch der Fall bei der Sebastianus-Bruderschaft in Nieder-Olm, die vor nunmehr bald 500 Jahren gestiftet und im Laufe der Jahrhunderte zweimal erneuert worden ist. [...].*

Von Rom aus verbreitete sich die Verehrung des hl. Sebastian durch die ganze Christenheit, namentlich infolge der Verheerungen, die der Schreckensengel der Pest von Zeit zu Zeit in Europa ausrichtete. [...] Seine Grabinschrift in Rom an der Appischen Straße lautet: 'Dem hl. Sebastian, dem Märtyrer und Streiter Christi, dem Verteidiger der Kirche, dem Verscheucher der Pest'. [...]

In Italien, Deutschland und Frankreich entstanden ungezählte Bruderschaften zur Pflege der Pestkranken, zur Bestattung der von der Seuche Dahingerafften, sowie zur Abwehr der Pestgefahr, durch Gebet, Bittprozessionen und Fasten. [...].

Auch die Stadt Mainz und Umgegend wurde im Laufe der Jahrhunderten mehrermal von der Gottesgeißel der Pest heimgesucht. Es war im 15. Jahrhundert, daß die fromme Bürgerschaft den Entschluß faßte, eine Bruderschaft unter Anrufung des glorreichen Märtyrers Sebastianus in der Augustinerkirche zu errichten. [...].

Auch in andere Orte des Bistums fand die Sebastianusverehrung Eingang. So auch in Nieder-Olm. [...]. Bereits in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts hatte hier die Verehrung des Heiligen Wurzel gefaßt. Leider sind die Urkunden über die erste Gründung der Sebastianus-Bruderschaft im Jahre 1469 im Pfarrarchiv nicht mehr vorhanden. Was uns diesbezüglich überliefert ist, stammt lediglich aus dem Bruderschaftsbüchlein, das Pfarrer Jacobi im Jahre 1762 herausgegeben hat, nur noch in ganz wenigen Exemplaren findet es sich noch in der Pfarrei".

Textauszüge aus dem von Pfarrer Peter Jacobi 1769 verfassten Sebastianus-Bruderschaftsbüchlein, die von Pfarrer Vitus Becker übernommen wurden.

1469, Aufrichtung der Sebastianusbruderschaft

"Anno 1469 hat der Wohl-Edele und Gestrenge Herr Johann von Schwallbach, Churfürstl. Maynzischer Amtmann zu Nieder-Olm aus göttlichem andächtigem Eingeben sich mit derzeitige Pfarrherren und Schultheißen, Bürgermeister; Kirchenjuraten und anderen fürnehmen Raths- und Gerichtspersonen dahin beredet, daß sie eine Sodalität und Bruderschaft anstellen wollen, Gott dem Allmächtigen vorab zu großen Ehren, wie dann auch zur Erweckung großer Andacht zu den Heiligen Gottes, unter dem Schutz und Schirm der allzeit gebenedeiten Jung-

²⁷ Becker, Pfarrer. St. Sebastianus-Bruderschaftsbüchlein, Nieder-Olm 1939.

frau Mariä, St. Sebastiani, St. Georgii, St. Catharinä, St. Crucius, und hat dieses Werk innerhalb wenig Jahren dermaßen befruchtet, daß stattliche Leut, Manns- und Weibspersonen sich in dieser Sodalität verbrüdert, unter welcher auch viele wegen ihres adligen Herkommens und tragenden Aemtern sowohl in Thumstiftern als politischem regiment ansehnlich gewest, unter welchen auch gezählet werden wie folgt:

Johann Bois von Walldeck, Thumherr zu Maynzz.

Juncker Johann von Schwallbach und seine eheliche Hausfrau mit all ihren Kindern und Eltern.

Juncker Caspar Schade, Leibolts Amtmann zu Olm, Christina, seine eheliche Hausfrau samt ihren Kindern und Eltern.

Juncker Johann von Sörgenloch, Amtmann zu Olm, mit seiner Hausfrau, Kindern und Eltern.

Juncker Craft, Hofherr von Ammelburgk [Amöneburg] mit allen Eltern.²⁸

Juncker Burckhard von Nackheim samt allen seinen Eltern.

Juncker Johann und Siegfried von Schwalbach samt ihren Hausfrauen, Kindern und Eltern.

Item ein anderer Juncker von Sörgenloch, Amtmann zu Olm mit allen seinen Eltern.

Juncker Philips von Schwalbach, Amtmann zu Olm, mit seiner Hausfrau, Kindern und Eltern.

Samt vielen anderen adeligen Personen.

Herr Johann Kleinschuh, Altarist am St. Catharinenaltar.²⁹

Herr Heinrich Mannts, Vikar zu U. L. F. zu den Staffeln, Mainz.³⁰

Herr Johann Rüdel, Frühmesser in Saulheim.

Herr Eberhard Kapp, Altarist in Ober-Olm.

Herr Johann Seeligenstatt, Leutpriester zu Nieder-Olm.

1624, Erneuerung der Sebastianusbruderschaft

"Das Ziel dieser Bruderschaft vermöge erster Stiftung ist dahin gerichtet, daß etlichmal im Jahr zu gewissen Zeiten Seelenämter und Gebet [Andachten] für die aus der Bruderschaft Abgestorbenen und all ihre Nachkömmlinge sollen gehalten werden. Hat man ja auch gute Mittel dazu gehabt, weil die Kirch zu Nieder-Olm mit Sacellanen [Kaplänen] und Altaristen dermaßen jederzeit versehen, daß man vier Priester hat haben können, welche zu bestimmter Zeit die Todtenvigil gesungen und vier Meß gehalten.

Weilen aber durch allerlei Beschwerdniß und Ungelegenheit solche in Abgang geraten und fast untergegangen wäre, wofern man nicht beyzeiten zuvorkommen wäre, hat Reverendus D. Nikolaus Scanäus aus sonderlicher Andacht und christlichem Eifer, als derzeitiger Pfarrherr der Stadt Nieder-Olm, sich dem Wohledlen und Gestrengen Herrn Oberamtman von Franckenstein Rath und Hülfz erholet, wie gedachte Bruderschaft wieder auf die Füß zu bringen sei; darauf sich dann dieser erboten, nicht allein mit Rath und Exempel, sondern auch mit Geldbeisteuer die Sach zu befördern.

So ist dann diese löbliche Bruderschaft anno 1469 aufgerichtet, und nach 155 Jahren, nemlich 1624 zum erstenmahl erneuert worden, zu welcher Erneuerung die größte Hülfshand geboten der Wohl-Edle und Gestrenge Johann Eustachius von und zu Franckenstein, der Röm. Kays. Majestät und Churfürstl. Maynzisch. Rath, Ober-Amtmann zu Oppenheim, Amtmann zu Olm und Algesheim. [...].

Nächst Gott und der allzeit gelobten Jungfrau hat die Sodalität auch zu Patronen erwählt den hl. Ritter und Märtyrer Georg, Titularpatron der Stadt Nieder-Olm, wie auch die Jungfrau und Märtyrerin Katharina und den hl. Sebastian. Obwohl die Andacht dieser Bruderschaft zu allen diesen Patronen mit gleicher Verehrung gerichtet ist, so ist doch der Hauptpatron der hl. Märtyrer Sebastianus, in der Hoffnung und Zuversicht, es werde die ganze Bruderschaft durch die Fürbitten und Verdienste dieses großen Gottesfreundes neben dem gewünschten Seelenheil auch die Befreiung von aller Pestseuche und gefährlicher Krankheit erhalten".

28 Amöneburg.

29 Altaristen hießen die Geistlichen, die nur an bestimmten Altären die Messe zu lesen hatten, die aber sonst keine Seelsorge ausübten. Die Plebani, auch Leutpriester genannt, waren mit der Seelsorge betraut.

30 In Mainz stand auf der Ostseite des Domes die Liebfrauenkirche, "St. Mari a ad gradus", zu den Staffeln genannt.

1762, Erneuerung der Sebastianusbruderschaft

"Wir zählen nun von ersterer Erneuerung dieser Bruderschaft abermal 137, von der Stifter oder Aufrichtung 262 Jahr. Bei Verlauf so vieler Jahre haben die schweren Kriege, die Verheerungen dieser Stadt unter anderen unzähligen Uebeln des Leibes auch dieses Uebel zugezogen, daß, wie im Kriege zu geschehen pflaget, der Eifer im Gottesdienst nachgelassen, die Kaltsinnigkeit eingeschlichen, die Bruderschaftsversammlungen teils gehindert, teils zertrennet, bis endlich das heilige Band der brüderlichen Lieb und Einigkeit gar zerrissen, sodaß wir von unserer uralten Bruderschaft nichts mehr übrig behalten, als das bloße Andenken, welches durch die noch immerfort wehrende Verehrung des hl. Sebastian beibehalten worden. Da nun in den gegenwärtigen harten Tagen das leidige Kriegswesen noch immerfort anzu-dauern scheint, haben wir uns dahin beschossen, diese Bruderschaft wieder aufzurichten, der gesicherten Hoffnung, der allmächtig-gütige Gott werde helfen vollenden, was wir durch sein göttliches Eingeben allhier anfangen". [...].

"So ging der seeleneifrige Pfarrer Jacobi im Jahre 1762 daran, die Verehrung des hl. Sebastianus, des Schutzpatrons der Gemeinde, neu zu beleben durch Wiederrichtung der 'uralten' Bruderschaft. Wohl durch Vermittlung seiner hohen Gönner ist es ihm gelungen, von Papst Clemens XIII. eine Bulle zu erwirken, durch welche die Bruderschaft zu Ehren des hl. Sebastianus in Nieder-Olm ausdrücklich bestätigt und für immerwährende Zeiten mit reichen Ablässen beschenkt wurde. [...].

Das von Pfarrer Jacobi neu aufgestellt Bruderschaftsverzeichnis zählt 168 Mitglieder, darunter 26 aus mehreren Orten der Umgegend; ferner 14 Geistliche, außer den obengenannten Protektoren der Bruderschaft und 8 Pfarrern der Nachbargemeinden,

*Pfarrer Jacobi selbst und die ehemaligen Kapläne von Nieder-Olm,
Augustin Husenbeth, später Pfarrer in Köngernheim,
Joseph Weinrich,
Adam Franz Reuther,
Sebastian Schwarz und*

Valentin Heimes, später Weihbischof in Mainz, der die 1777/79 erbaute Pfarrkirche am 28. September 1783 konsekriert hat.

Brudermeister und Rechnungsführer waren Paul Reinhart und Johannes Schmitt.

Die letzte Eintragung erfolgte 1794 unter Pfarrer Hagenburg. Die Wirren der französischen Revolution., die das linke Rheinufer überschwemmten, scheinen dem Bruderschaftsleben ein Ende gemacht zu haben. Übrig blieb nur die Verehrung des hl. Sebastian, die im Herzen des katholischen Volkes zu tief verwurzelt war, als daß die Zeitenstürme sie hätten ausrotten können. An den Hauptfesten wurde die Sebastianusbruderschaftsandacht weitergehalten, der St. Sebastianustag [20. Januar] in jahrhundertalter ungebrochener Tradition als 'Gelobter Tag' und Wallfahrtsfest unter zahlreicher Beteiligung der Gläubigen aus den Nachbar-gemeinden hochfeierlich begangen.

In den letzten Jahrzehnten wurde der Festtag auch außerkirchlich gefeiert, durch die Pfarrfamilienabende, die durch ihre Darbietungen von Musik und echter würdiger Volksbühnenkunst sehr bekannt und beliebt wurden".

1939, Neuerrichtung der Sebastianusbruderschaft

"Zur Erneuerung und Vertiefung der seit Jahrhunderten in der Pfarrei Nieder-Olm bestehenden Verehrung des Hl. Märtyrers Sebastianus und zur Förderung des christlichen Lebens in schweren Zeiten errichten wir Kraft der uns zustehenden Vollmacht die vor Jahrhunderten eingeführte Sebastianusbruderschaft in Nieder-Olm hiermit erneut.

Sie wird ihren Sitz in der Pfarrkirche zu Nieder-Olm haben. Nebenpatrone sind der hl Georg [23. April] und die hl. Katharina [25. November]. Auch sollen die Feste Mariä Heimsuchung [2. Juli] und Auffindung des hl. Kreuzes [3. Mai] besonders begangen werden. Die Leitung der Bruderschaft soll in den Händen des jeweiligen Pfarrers von Nieder-Olm liegen. Zur Bestätigung fügen wir Unterschrift und Siegel bei.

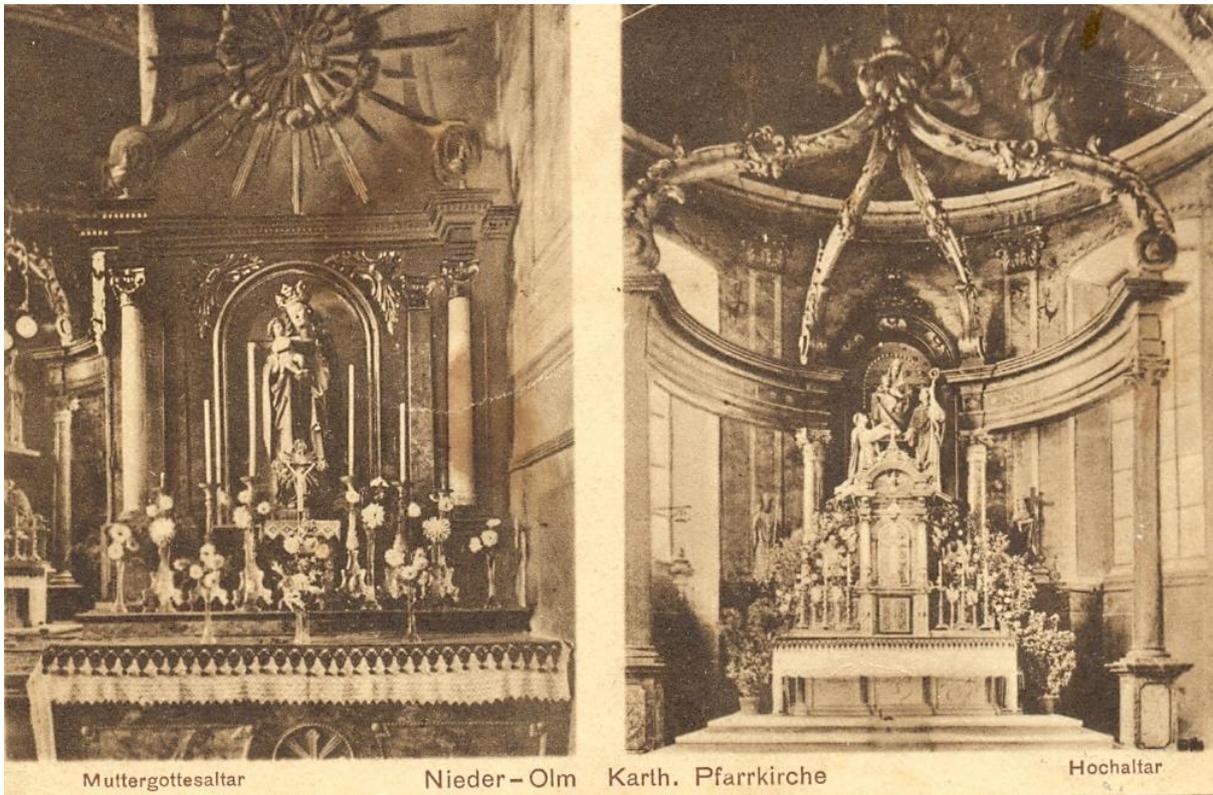
Mainz, den 19. Dezember 1939. Albert [Stohr], Bischof von Mainz".



1939, St. Sebastianus-Bruderschaftsbüchlein von Pfarrer Vitus Becker.³¹



Skulptur des Hl. Sebastian in der Pfarrkirche.³²



1920, Pfarrkirche St. Georg, Nieder-Olm. Im März 1945 durch einen Fliegerangriff schwer zerstört.³³

31 Becker, Vitus, Pfarrer. Amtszeit: 1930-1960. St. Sebastianus-Bruderschaftsbüchlein für die Pfarrei Nieder-Olm, Druckerlaubnis vom 23.10.1939 durch Generalvikar Moser, Mainz. Archiv Peter Weisrock.

32 Foto: Peter Weisrock, 2007.

33 Ansichtskarte von 1920, Archiv Peter Weisrock.